

## BLICKDIAGNOSE



©Jung/Lauten/Figulla/Ferrari

**Störung der Mikrozirkulation****Akzidentielle arterielle Injektion**

**Ein 22-jähriger Patient stellt sich mit ausgeprägten Schmerzen im Bereich des gesamten linken Beines vor. Zudem gibt er an, dort auch eine Verfärbung und Sensibilitätsstörungen zu bemerken. Anamnestisch sind eine Polytoxikomanie und eine chronische Hepatitis C bekannt.**

Beim genaueren Nachfragen stellt sich heraus, dass der Patient eine Lösung aus 5 mg Heroin und zwei Tabletten zermörsertem Flunitrazepam hergestellt hatte, die er sich selbst in seine Leistenvene injizieren wollte. Dabei hatte er aber die linke Arteria femoralis getroffen, trotzdem aber die Lösung verabreicht.

Bei der klinischen Untersuchung findet sich beidseits ein kompletter Pulsstatus, auch im Doppler zeigt sich eine gute Makrozirkulation. Beide Beine sind gleich warm, am linken Bein finden sich aber regional unterschiedlich verteilte livide Verfärbungen, insbesondere am Fuß (siehe Abbildung). Laborchemisch fallen insbesondere leicht erhöhte Werte der Kreatinkinase sowie von Myoglobin auf als Ausdruck eines muskulären Zerfalls.

Es wird auf dem Boden einer Verlegung der kleinsten Gefäße durch zerstoßene Tabletten die Diagnose einer Mikrozirkulationsstörung gestellt. Flunitrazepamtabletten beinhalten als Trägerstoffe komplexe kristalline Strukturen. Eine kausale Therapie im Sinne einer Lysetherapie existiert nicht. Einer weiteren Therapie stimmt der Patient

nicht mehr zu. Aus diesem Grund wird eine Zwangseinweisung erwirkt.

Die weitere Therapie beinhaltet die symptomatische Schmerztherapie, die Gabe von Heparin und Prostaglandin als Versuch der Verbesserung der Mikrozirkulation und Rheologie sowie die forcierte Flüssigkeitsgabe und Nephroprotektion bei im Verlauf ansteigenden Myoglobinwerten bis 11 700 µg/l. Im Verlauf einer dreitägigen Therapie bessert sich der klinische Zustand kontinuierlich, sodass der Patient auf dringenden Wunsch entlassen werden kann. Da der Patient bereits in ein Methadonprogramm integriert ist, erfolgt die weitere Betreuung hinsichtlich des Drogenkonsums ambulant im bestehenden Programm.

**Keywords:** disabled microcirculation, multiple drug dependence

■ Dr. med. Christian Jung, Dr. med. Alexander Lauten, Prof. Dr. med. Hans-R. Figulla, PD Dr. Dr. med. Markus Ferrari, Klinik für Innere Medizin I der Universitätsklinik Jena, Erlanger Allee 101, D-07747 Jena

**Ihr besonderer Fall?****Stellen Sie uns Ihren Fall vor**

Sicher sehen auch Sie ab und an einen besonders eindrucksvollen Befund in Ihrer Praxis. Fotografieren Sie ihn, schreiben Sie uns unter dem Stichwort Blickdiagnose, bei Veröffentlichung erhalten Sie 100 Euro.

MMW-Fortschritte der Medizin  
E-Mail: manhart@urban-vogel.de

Fax: 089/203043-31424